



# NEUBASEL

## Presstext

Neubasel 28. Mai 2009

***Wohin mit dem jungen Basler Stadtleben nach der nt/Ära? Dieser Frage nach einer neuen Gründerzeit hat sich unsere Gruppe von engagierten Stadtpionieren und Stadtpionierinnen gewidmet und eine Antwort darauf gefunden: «Neubasel» so nennen wir die neue Gemeinschaft und das Netzwerk aller, die hier in Basel etwas bewirken wollen. Was wir machen werden: Neue Freiräume für junges Engagement entdecken, sie thematisieren und erlebbar machen. Denn jede Stadt braucht neue Möglichkeitsfelder für frischen Wind und Innovation.***



In ein bis zwei Jahren wird Schluss sein mit nt/Areal. Nach 10-jähriger Entwicklung wird ein anerkannt einmaliger und für die Kulturstadt Basel sehr wichtiger Freiraum einem geordneten öffentlichen Park inmitten von Wohnbauten weichen. Das war von Anfang an klar und ist auch kein Problem. Für die Initianten und Initiantinnen des Vereins k.e.i.m. war nt/Areal ein Experiment, einen Freiraum als Lebensform zu entwickeln, wie es vor ihm schon andere Generationen seit der Stadtgärtnerei gemacht haben. Doch wohin mit dem jungen Basler Stadtleben nach der nt/Ära? Wer macht heute die neuen Experimente? Wie kann bestehendes Know-how genutzt werden? Wo könnten ähnliche Experimente stattfinden? Wie stärken wir all diejenigen, die sich für ein lebendiges und junges Basel engagieren wollen?

Der Verein Neubasel wird sich als neue Generation einer neuen urbanen Kultur diesen Fragen widmen. Er versteht sich als Community von Raumpionieren und solchen die es werden wollen. Als loses Netzwerk von Individualisten und Individualistinnen steht ein gemeinsames Anliegen im Vordergrund: Ein junges, lebendiges und entwicklungsfähiges Basel.

### **Was macht Neubasel?**

Neubasel ist eine Community für aktive Raumpioniere und stärkt diese durch deren Repräsentation nach aussen.

Neubasel erforscht und thematisiert neue Freiräume örtlich wie inhaltlich.

Neubasel vernetzt Wissen und Savoir-faire, insbesondere zwischen erfahrenen Raumpionieren und solchen, die es werden wollen.

### **Was bietet Neubasel konkret?**

Neubasel betreibt eine Geschäftsstelle, welche die Aktivitäten des Vereins koordiniert, Akteure miteinander vernetzt und öffentlich informiert. Der Verein agiert handelt vor allem auch konkret im sozialen Raum. Er übernimmt das Hosting von eigenen Veranstaltungen und unterstützt Projekte von Mitgliedern.

Mit Aktionen in konkreten sozialen und räumlichen Kontexten konzentriert sich Neubasel zunächst einmal auf die Schaffung einer Neubasler Community.

Regelmässiges Angebot.

- Brot und Spiele – jeden ersten Dienstag im Monat in der Säulikantine

Projektideen lancieren

- SwimCity – eine mögliche Stadtgründung auf dem Rhein

Expeditionen:

- Outdoor-cooking
- Camping industriel Huningue
- Street Art Event des Vereins Subraum.

Anschliessend entwickelt der Verein Schritt für Schritt Instrumente (zum Beispiel Beratung, Information, Musterbriefe u.a.m.), welche die Neubasler Pioniere dabei unterstützen, ihre Anliegen besser zu artikulieren und Projekte effektiver umzusetzen.

## **Wie finanziert sich Neubasel?**

Der Verein finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Dienstleistungen an Dritte, Unterstützungsbeiträge und Einnahmen aus Veranstaltungen.

## **Unterstützung durch den Verein k.e.i.m (nt/Areal)**

Der Verein k.e.i.m - Initiant und Entwickler des nt/Areals - hat mit der Übernahme des Wagenmeistergebäudes durch die Vivico und des Erlkönigs (nt/Lounge) durch den Kanton sein Engagement für das ehemalige Güterbahnhofareal aufgegeben und konzentriert sich auf die Diskussion um neue Spielräume in der Stadt.

Mit einem finanziellen Beitrag für eine Geschäftsstelle (20 Stellenprozent) und externes Coaching hilft k.e.i.m, die schwierige Gründerphase des Vereins Neubasel zu bewältigen. Damit möchte er einen konkreten Beitrag für die kommende Generation von Stadtpionieren leisten, wie dies einst der ehemalige Zwischennutzerverein b.e.i.r.a.t. für den kick-off des nt/Areals getan hat.

## **Wer steht hinter Neubasel?**

Die Initianten und Initiantinnen Martin Aarni, Michael Berczelly, Klaus Bernhard, Thomas Brunner, Philippe Cabane, Carolin Kolb, Daniel Kölliker, Andreas Künzi, Deborah Lüthi, Fabian Müller, Nic Plesel, Mario Robles, Nicolas Schilling, Konrad Sigl, Baharak Tajbakhsh

... und knapp 500 Neubasler und Neubaslerinnen, die der gleichnamigen Facebook-Gruppe in den letzten 48 Stunden beigetreten sind!

## **Danksagung:**

Ein grosses Dankeschön an den Verein k.e.i.m (Cash) , Simone Fuchs (Grafik) und Martin Fuchs (Visualisierung).